

Berlin gedanklich zu schnell für die Baseball-Regents

HANNOVER. Die Hannover Regents haben ihren Saisonauftakt in der 2. Baseball-Liga verpatzt. Bei Aufsteiger Berlin Ausbau Roadrunners gab es in beiden Partien Niederlagen. Nach dem 3:7 im ersten Spiel lief es auch danach beim 4:8 kaum besser. „Wir haben schlecht gespielt und waren mit den Gedanken nicht schnell genug“, sagte Teamsprecher Lilean Buhl.

An Pitcher Tim Hartmann lag es im ersten Spiel nicht. „Da war die Abwehr einfach zu langsam“, sagte Buhl. Beim zweiten Auftritt übernahm der ebenfalls gut spielende Kanadier Nathan Hamel die Pitcher-Position und in der Abwehr wurde es vorerst besser. „Wir haben lange ein 4:4 gehalten. Aber in den letzten Innings haben wir das Spiel wieder aus der Hand gegeben“, sagt Buhl.

Bitter: Florian Knölke verletzte sich am Knöchel. „Der ist einer unserer wichtigsten Spieler. Ob und wie lange er ausfällt, weiß noch keiner. Aber mehrere Wochen wären eine Katastrophe“, sagte Buhl.

Nun müssen die Regents versuchen, keinen kompletten Fehlstart hinzulegen. Am kommenden Wochenende geht es aber schon wieder nach Berlin. Die Auswärtsspiele bei den Sluggers stehen an. „Wenigstens haben wir dann unsere nervigsten Auswärtfahrten gleich zu Beginn hinter uns“, so Buhl. *mab*

Judoka Gramkow holt Gold in Kroatien

HANNOVER. Judoka Tim Gramkow hat sich zurückgemeldet. Beim Europa-Cup in Dubrovnik stand der Hannoveraner, Nummer 27 der Weltrangliste, in der Klasse bis 81 Kilogramm nach vier zumeist vorzeitigen Siegen in Vorrunde und Halbfinale im Finale. Nur insgesamt 6:58 Minuten Kampfzeit brauchte er für diese vier Auftritte.



Auch der Kampf um Gold gegen den Israeli Iftach Badash ging nicht über die volle Zeit. Nach 3:21 Minuten hatte Gramkow seine Goldmedaille gesichert. Laila Goebel vom JT Hannover kam ebenso aufs Treppchen. Nach drei Siegen in der Klasse bis 57 Kilogramm musste sie sich erst im Finale gegen die Niederländerin Elin Henninger – allerdings schon nach 44 Sekunden – geschlagen geben. *mab*

Schnupperkurs auf der Bult

Besucher blicken beim „Tag der Rennställe“ hinter die Kulissen – und lernen. Saisonstart am 1. Mai.

VON SIMON LANGE

LANGENHAGEN. Schlechtes Wetter? Das gefällt auch den sensiblen Galoppfern nicht. Wer geht schon gern bei Regen raus. Am Samstag hatten Mensch und Tier keine andere Wahl. Normales Training stand an, zudem öffneten beim „Tag der Rennställe“ die Bult-Trainer Janina Reese und Bohumil Nedorostek ihre Türen, um etwa 80 Galoppfans einen Blick hinter die Kulissen zu gewähren. Haben die Pferde auch Ferien? Was bekommen sie zu füttern? Warum fangen Vollblüter schon so früh an mit der Karriere? Wie ist das nochmal mit dem Gewicht bei Rennen? Was kostet ein Pferd im Unterhalt? Reese und Nedorostek bekommen viele neugierige, kritische und fachliche Fragen. Und sie geben sich größte Mühe, sie umfänglich zu beantworten.

Um 10 Uhr schiebt sich Reeses zweite Besuchergruppe durch den Stall auf der Neuen Bult. Die Trainerin erklärt den Tagesablauf, die Zusammenstellung des Futters und die Ausrüstung. Die Vierbeiner recken neugierig ihre Häuse aus den Boxen in den Stallgang. So viel los hier. Manche Besucher gehen schüchtern dran vorbei, andere tätscheln die Rennpferde am Hals oder deuten ein Küsschen auf die ausgestreckte Nase an. Etwa 30 Menschen umfasst die Gruppe, Reese packt auch die von der Warteliste mit rein, weil die Nachfrage für die vom Dachverband Deutscher Galopp initiierten Aktion so groß ist. Dennoch muss sie wortwörtlich alle ein wenig draußen im Regen stehen lassen, weil es im Stallgang auf Dauer sonst zu wuselig wird. Der normale Trainingsalltag geht ja weiter.

Einige stehen ganz nah bei Reese und hören genau zu, was sie erzählt, andere halten sich im Hintergrund auf, andere lassen ihre Blicke über das Gelände schweifen. Was sie alle eint: die Faszination des Galoppsports. Fast alle waren schon mal bei einem Renntag auf der Bult.



NEUGIERIG: Stute Wai Li reckt den Hals nach den jungen Besucherinnen Alina und Louisa (rechts) im Stall von Bult-Trainerin Janina Reese. *Fotos: Florian Petrow*



STREICHELEINHEIT: Stefanie Müller aus Hannover tätschelt einen Galopper beim „Tag der Rennställe“ auf der Neuen Bult.

Auch die zehnjährige Alina aus Elze. Deswegen wollte sie unbedingt mal einen Rennstall sehen. „Ich finde es einfach richtig cool hier“, strahlt sie. „Wie alles abläuft und erklärt wird. Man kann richtig gut reinschnuppern.“ Das findet auch die gleichaltrige Louisa aus Kaltenweide. „Man kennt die Pferde ja sonst nur aus der Ferne von der Rennbahn. Hier ist man richtig nah dran und kann sie sogar streicheln.“

Reese führt die Gruppe zur kleinen Sandbahn, wo sich die Trainingsformation zunächst im Schritt und Trab auf die Übungsrunde vorbereitet. Der Regen hat nachgelassen. Ein paar Meter weiter an der Rennbahnbegrenzung steht die parallele Besucher-

gruppe von Bohumil Nedorostek und hört dem Trainer aufmerksam zu. Die Pferde sausen auf der großen Sandbahn, die innerhalb des grünen Geläufs gelegen ist, vorbei. Gespannt gucken die Besucher hin. „Der Letzte aus der Gruppe galoppiert mir zu hoch, das muss flacher werden“, sagt Nedorostek fachmännisch und meint den Rücken des Vierbeiners.

Zurück im Stall gibt es Kaffee und Kuchen für die Menschen. Und Möhrchen für die Tiere. Alle sind glücklich. Der Rennsport um die englischen Vollblüter sei zum Teil auch „mit negativen Vorurteilen behaftet. Ich wollte, dass die Leute sehen, dass es vielleicht nicht so ist, wie sie denken. Dass die Pferde ent-

spannt und ruhig sind und nicht nur galoppieren können“, sagt Reese. Auch Kollege Nedorostek war „froh, dass sich so viele Leute gemeldet haben. Das bestätigt unsere Arbeit. Das macht mir Freude.“

Der erste Bult-Renntag der Saison kann kommen. Am 1. Mai sind beim 96-Renntag die Zweitliga-Kicker dabei – und vielleicht auch Uwe Ehmen (52) aus der Südstadt, der mit seiner Freundin und familiärem Anhang Reeses Gruppe angehört. Ehmen war noch nie auf der Rennbahn in Langenhagen, hatte aber mal selber Pferde. „Es hat mir sehr gut gefallen heute. Jetzt gehe ich bestimmt auch mal zu einem Renntag.“



EXPERTIN: Bult-Trainerin Janina Reese erklärt die Galoppwelt, die Besucher hören aufmerksam zu.

MAZUR SIEGT FÜR NEDOROSTEK

Perfekter Start für Szczepan Mazur (28), den neuen Stalljockey von Bult-Trainer Bohumil Nedorostek. Der Pole gewann bei seinem ersten Ritt für seinen neuen Arbeitgeber beim Renntag in Düsseldorf auf Night Star (Stall Hier kommt Kurt) eine Ausgleich-IV-Prüfung über 1400 Meter. Es war der zweite Erfolg am

Stück für den Wallach. Der sechsfache polnische Championjockey Mazur saß auch im Sattel von Nedorosteks Parol im ersten Grupperennen der deutschen Saison. In der mit 55.000 Euro dotierten Kalkmann-Frühjahrs-Meile (Gruppe III) wurde Parol guter Viertes. See Hector (Trainer Henk Grewe) gewann. *sl*



Tokio, Südkorea und Japan

Erlebnisaufenthalt in Tokio und First Class-Kreuzfahrt mit der DIAMOND PRINCESS vom 16. November bis 1. Dezember 2023

Liebe Leser,

Nihon e yokoso – willkommen in Japan! Zen-Gärten, Schreine und Tempel, entspanntes Landleben und brodelnde Metropolen, atemberaubende Natur und glitzernde Wolkenkratzer – das „Land der aufgehenden Sonne“ hat viele Facetten.

Einer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung zum Trotz hat Japan seine jahrhundertalten Traditionen bewahrt. Das reiche kulturelle Erbe lebt unter der Oberfläche modernen Lifestyles fort. Dabei verschmelzen Geschichte und Gegenwart zu einer unverwechselbar exotisch-dynamischen



Inkl. Vorprogramm Tokio und Kreuzfahrt mit vielen selten besuchten Häfen



Das ist alles inklusive:

- Linienflüge von Hannover nach Tokio und zurück
- Vorprogramm Tokio: 1 Nacht im Grand Prince Hotel Takanawa (Landeskategorie: 4 Sterne) in Deluxe Zimmern mit Frühstück, 1 x Lunch in einem Restaurant, Besuch Meiji-Schrein und Kaiserpalast, Stadtrundfahrt mit Asakusa und Tokyo Skytree, Deutsch sprechende Reiseleitung vor Ort
- Kreuzfahrt an Bord der DIAMOND PRINCESS mit 13 Nächten
- Vollpension an Bord
- Kaffee, Tee, Eistee und Eiswasser in den Buffetrestaurants
- 24-Stunden Zimmerservice
- Benutzung der Bordeinrichtungen
- Menükarten in deutscher Sprache an Bord
- Zusätzliche Reisebegleitung



Reisepreise pro Person:

2-Bett-Kabine/Doppelzimmer
innen € 3.599,-
außen € 3.999,-
baßen € 4.399,-
 Einzelkabinen/-zimmer ab € 4.809,- auf Anfrage.

Reiseveranstalter: Hanseat Reisen GmbH, Langenstraße 20, 28195 Bremen



Neue Presse

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfrage: 05 11 / 380 88 88

np-leserreisen@hanseatreisen.de • Mo-Fr 9-18 Uhr
 www.haz.de/leserreisen • Unser Leserreisen-Partner: Hanseat Reisen GmbH • Langenstr. 20 • 28195 Bremen